

Sprachwandel im phraseologischen Lexikon

Marcel Dräger, Universität Basel
„Online-Lexikon zur diachronen Phraseologie (OLdPhras)“
www.oldphras.net
marcel.draeger@unibas.ch

Nachschlagewerke sind in ihrer klassischen Struktur, wie wir sie kennen, ein hochgradig statisches Medium. Einer detaillierten Beschreibung des Sprachwandels sind damit sowohl strukturell als auch räumlich sehr enge Grenzen gesetzt.

Besonders phraseologische Wandelprozesse lassen sich in gedruckter Form kaum noch adäquat abbilden, was nicht zuletzt an ihrer Vielschichtigkeit liegt. Neben dem auch bei Lexemen prägenden Bedeutungswandel ist der phraseologische Wandel zusätzlich durch eine rege Variation auf formalstruktureller Ebene gekennzeichnet. Zusammen mit der kulturhistorisch zu analysierenden Motivierung und nicht selten zahlreichen tradierten Remotivierungen ergibt sich ein komplexes Gewebe aus drei stark miteinander interferierenden Ebenen des phraseologischen Wandels.

Mit dem Online-Lexikon zur diachronen Phraseologie (OLdPhras), einem an der Universität Basel ansässigen und vom Schweizer Nationalfonds geförderten Projekt, haben wir uns das Ziel gesetzt, den phraseologischen Wandel nicht nur phraseographisch zu beschreiben, sondern auch in der Abfragesystematik und Ergebnispräsentation der Lexikon-Daten zu berücksichtigen. Konkret heißt das beispielsweise, dass Benutzende, die etwas über ein Phrasem aus dem 18. Jahrhundert nachschlagen, andere Ergebnisse bekommen, als Benutzende, die das gleiche Phrasem für das 19. Jahrhundert nachschlagen. Exemplarische Analysen zeigen, dass Kategorien wie Idiomatizität, phraseologische Klasse (Sprichwort, Idiom, etc.) und die häufig von Wörterbüchern suggerierte Monosemie von Phrasemen in diachroner Perspektive keinen Bestand haben. Mit OLdPhras wollen wir dieser Erkenntnis Rechnung tragen und eine dynamische Datenstruktur schaffen, mit der sich Lexikonabfragen entsprechend ihrer historischen Dimension beantworten lassen.

Im Vortrag möchte ich zeigen, wie wir den phraseologischen Wandel im Nachschlagewerk greifbar machen wollen und welche Konsequenzen sich daraus für die Phraseographie ergeben. Zudem lohnt es sich, im Rahmen eines dynamisch strukturierten Online-Lexikons, eine andere Art von Wandel zu beleuchten: Den Wandel im Wissen um die Sprachgeschichte. Die Phraseographie unterliegt dem Anspruch, das Nachfrageinteresse mit Informationen zu befriedigen und sich gleichzeitig, trotz einer teilweise sehr lückenhaften Forschungslage, von Spekulationen fernzuhalten. Mit einem digitalen Medium erschließen sich hier neue Wege, auf welchen sich der wissenschaftliche Anspruch und das Nachfrageinteresse zufriedenstellender vereinbaren lassen, und der Fortschritt der Forschung zeitnah berücksichtigt werden kann. Das gilt auch dann, wenn scheinbar gefestigte Forschungsergebnisse sich beispielsweise durch neue Sprachbelege wandeln.